

Repond strahlt am Basler Sporthimmel

In der St. Jakobshalle wurden die Basler Sport Champions gekürt. Eiskunstläuferin Kimmy Reponds Sportjahr war herausragend.

Cedric Oppliger

In Zusammenarbeit mit dem Sportamt Basel-Stadt, dem Dachverband Sport Basel sowie der Vereinigung Basler Sportjournalisten wurden am Montagabend in der St.-Jakobshalle die grossen sportlichen Leistungen des vergangenen Jahres gewürdigt. Voraussetzung dafür war ein Titel an einer Schweizer Meisterschaft oder eine Medaille an einer Europa- oder Weltmeisterschaft. Im Nachwuchsbereich und der Elite erfüllten 134 Sportlerinnen und Sportler die Anforderungen.

Als Sportlerin des Jahres wurde wenig überraschend Kimmy Repond von den Basler Sportjournalisten ausgezeichnet. Im vergangenen Jahr schaffte die letztjährige Nachwuchssportlerin des Jahres den Schritt vom Nachwuchs in die Elite und vermochte sich gleich an der Weltspitze zu orientieren. Auf nationaler Ebene gewann sie im Dezember 2023 ihren insgesamt sechsten Schweizer-Meister-Titel, aber den ersten bei der Elite. Es ist gar das erste Mal, dass dieser Titel von einer Baslerin gewonnen wird.

Basels Sport hat internationale Strahlkraft

Für internationales Aufsehen sorgte die Eiskunstläuferin aber bereits zu Beginn des Jahres. Im Januar gewann die damals 16-jährige Repond an den Europameisterschaften in Espoo in Finnland die Bronzemedaille. Den Überraschungserfolg bestätigte sie dann nur zwei Monate später an den Weltmeisterschaften in Japan. Als drittbeste Europäerin erreichte sie den achten Platz. Der schnelle Erfolg liess auch Repond nicht kalt, wie sie gegenüber SRF sagte: «Ein mega Feeling. Ich habe es als sehr emotional empfunden und ich bin sehr stolz auf mich.»

Den Erfolg vom vergangenen Jahr konnte Repond zumindest an den Europameisterschaften 2024 nicht wiederholen. Doch dazu wird die 17-Jährige, die erst ganz am Anfang ihrer Karriere steht, noch genügend Chancen geboten bekommen.



Kimmy Repond gewann 2023 ihren ersten Schweizer Meistertitel der Elite, nachdem sie bereits an der Europa- und Weltmeisterschaft für Aufsehen sorgte. Bild: zvg

Hinter dem Erfolg von Repond steht die ganze Familie. Für das Training verantwortlich zeigt sich die 24-jährige Schwester Jérémie. Umgekehrt unterrichtet Repond ihre jüngere Schwester Caline. Um die mentalen Aspekte kümmert sich die älteste der vier Schwestern, Sidonie als studierte Sportpsychologin. Sie war es auch, die die Eltern Claudia

und René Repond zum Eiskunstlauf brachte, denn zuvor kamen sie mit der Sportart nie in Berührung. In den letzten 20 Jahren änderte sich dies radikal mit der Begleitung ihrer vier Töchter im Spitzensport. Dabei geht es um weit mehr als nur um sportliche Aspekte wie die Suche nach Trainingsmöglichkeiten. Die Erfolge von Repond

bringen Herausforderungen mit sich. So musste ihr schon früh ein sinnvoller Umgang mit ihren über 200'000 Followern auf Instagram oder mit den Preisgeldern vermittelt werden.

Dass die internationale Aufmerksamkeit nach der Bronzemedaille zugenommen hat, bestätigte Mutter Claudia Repond gegenüber der bz: «Seit der Teil-

Die Besten 2023

Sportlerin des Jahres:
Kimmy Repond, Eiskunstlauf

Sportler des Jahres:
Adrian Rudin, Wasserfahren

Team des Jahres:
Freespeed, Ultimate Frisbee

Nachwuchssportlerin:
Maria Mitbauer, Schwimmen

Nachwuchssportler:
Matteo Radina, Triathlon

Nachwuchsteam:
FC Basel U18, Fussball

Lifetime Award:
Roger Brennwald, Swiss Indoors

Sport Basel Preis:
Werner Leisinger,
Diverse Sportarten im Ehrenamt

«Es ist mein Traum seit der Kindheit.»



Kimmy Repond
Basler Sportlerin des Jahres

nahme an der Europameisterschaft machen sich die Werbeeinnahmen wirklich bezahlt. 30 bis 40 Prozent dieser Einnahmen behalten wir für Ausgaben im Zusammenhang mit der sportlichen Karriere Kimmys zurück, beispielsweise für Kleidung oder Choreografen.»

Repond steht als erfolgreiches Aushängeschild und Nach-

folgerin von Boxerin Gabi «Balboa» Timar weit vorne im Scheinwerferlicht des Basler Sports. Doch neben ihr erbrachten noch zahlreiche andere Sportlerinnen und Sportler herausragende Leistungen. Adrian Rudin wurde für seinen Sieg am Eidgenössischen Weidlingswettfahren als Sportler des Jahres ausgezeichnet. Bei den Teams wurden das Männer-team von Freespeed, als Meister im Ultimate Frisbee, ausgezeichnet. Direkt nach Übergabe des Preises demonstrierten sie ihr Können mit Würfeln in der Halle über den Köpfen des Publikums. Auch die Darbietungen von Stickstoff mit ihrem rhythmischen Trommeln zwischen den Preisverleihungen sorgten für einen kurzweiligen Abend.

Aus dem Hintergrund auf die grosse Bühne

Im Sport tendieren die Athleten, das Scheinwerferlicht für sich zu beanspruchen. Doch Roger Brennwald erhielt für sein Engagement bei den Swiss Indoors den Lifetime Award verliehen. Und noch weniger Beachtung erfahren die nötigen ehrenamtlichen Mitarbeitenden rund um den Sport. Für seinen grossen Einsatz im Eiskunstlauf, Leichtathletik, Tennis und Volleyball durfte Werner Leisinger den Sport-Basel-Preis entgegennehmen. Die Ehrung des Erfinders der modernen Zeitmessung in der Leichtathletik per Video sorgte für einen emotionalen Höhepunkt des Abends.

Auch im Nachwuchsbereich wurden fleissig Titel gesammelt. Für die Juroren waren die U18-Schweizermeister vom FC Basel, die verstärkt mit Spielern der U21 auch europäisch für Furore sorgen, das eindrücklichste Team. Bei den Einzelsportlern ragten die Leistungen von Schwimmerin Maria Angelina Mitbauer und Triathlet Matteo Radina heraus. Das Jahr für Jahr Dutzende Baslerinnen und Basler an den Basler Sport Champions geehrt werden können, machte am Montagabend neben Regierungsrat Conradin Cramer 350 Gäste aus Politik und Sport stolz.